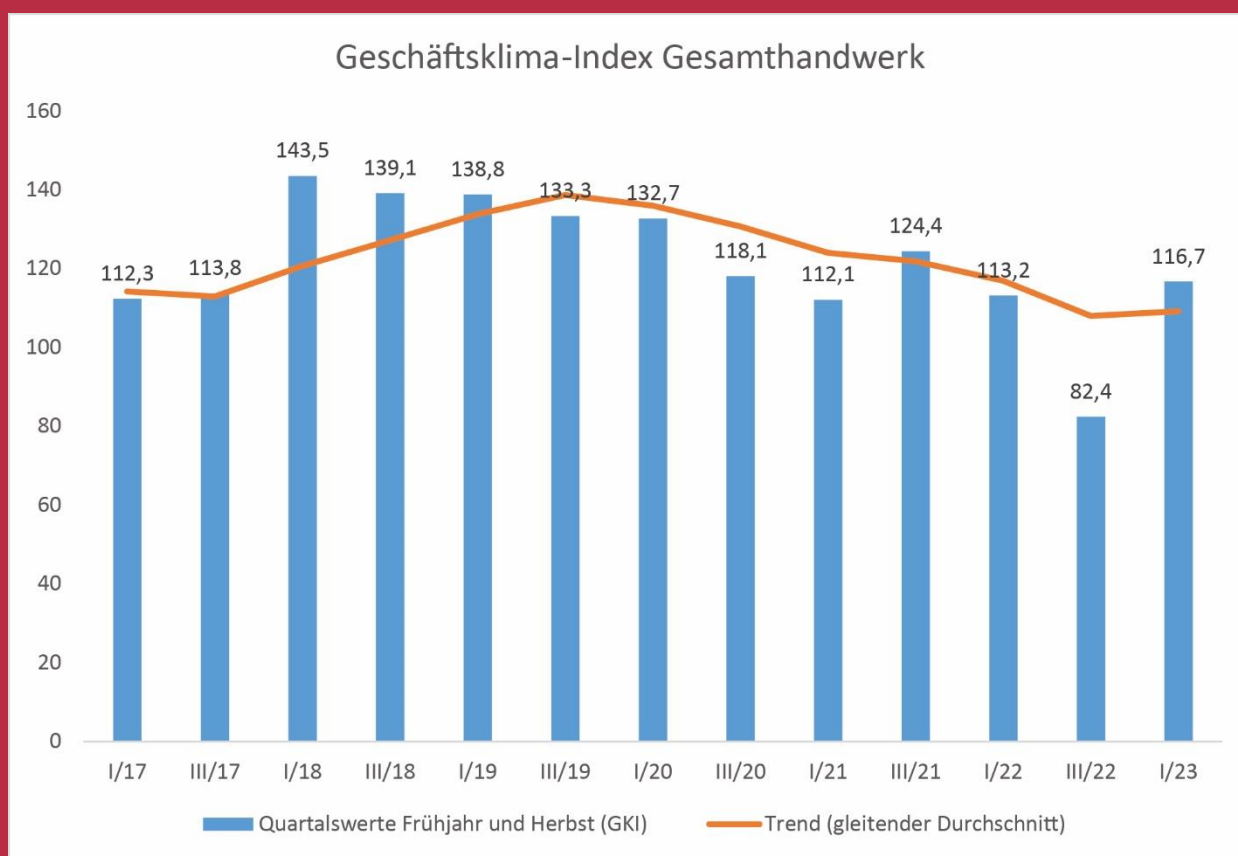


Konjunkturbarometer Frühjahr 2023

Hohe Inflationsraten belasten Kaufkraft

Geschäftslage
Umsatz
Beschäftigung

Auftragsbestand
Investitionen
Preise



Geschäftsklima

Nach dem starken Stimmungseinbruch im Herbst letzten Jahres blicken die ostfriesischen Handwerksbetriebe wieder optimistischer in die Zukunft. Hohe Inflationsraten, einhergehend mit sinkender Kaufkraft und erheblich gestiegenen Finanzierungskosten, belasten jedoch vor allem die Konsum- und Baukonjunktur. Dennoch ergibt die Frühjahrskonjunkturumfrage im Handwerk einen gestiegenen **Geschäftsklima-Index** von 117 Punkten (Vorjahr 113).

Die derzeitige **Geschäftslage** bewerteten die befragten Handwerksbetriebe als beständig: Rund 87 Prozent meldeten eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. In den nächsten Monaten rechnen die Betriebe mit einer gleichbleibenden Situation.

Geschäftslage im Handwerk				
	gut/besser	befriedigend/ gleich	schlecht/ schlechter	Saldo
Herbst 2021	58	35	7	51
Frühjahr 2022	46	40	14	32
Herbst 2022	46	37	17	29
Frühjahr 2023	50	37	13	37
Erwartungen	22	56	22	0

Ein- und Verkaufspreise

Preissteigerungen belasten die ostfriesischen Handwerksbetriebe zunehmend. Per saldo berichteten knapp 88 Prozent der Betriebe von gestiegenen Einkaufspreisen. Etwa 60 Prozent konnten diese an die Kunden weitergeben.

Beschäftigung

Der **Fachkräftebedarf im ostfriesischen Handwerk** erreicht ein neues Allzeithoch. Gerade angesichts der demografischen Entwicklung wird dies eine der wesentlichen, strukturellen Herausforderungen der Zukunft bleiben. Per saldo 17 Prozent der Betriebe konnten ihre Stellen aktuell nicht besetzen.

Die Erwartungen zum Thema Beschäftigung sind demnach weiterhin gedämpft, sodass 75 Prozent der ostfriesischen Handwerksbetriebe davon ausgehen, die Aufträge mit bestehendem Personalstamm abarbeiten zu müssen.

Auftragsbestand und Umsatz

Die Umsätze im regionalen Handwerk sind im vergangenen Quartal weiter gesunken. Stornierungen etlicher Bauprojekte bedingt durch stark verteuerte Materialien und Lieferengpässe sowie die unsichere wirtschaftliche Lage als auch die hohe Inflation führen dazu, dass die Nachfrage und Kaufkraft deutlich nachlassen. Im Gesamthandwerk verzeichneten per saldo 9 Prozent der Betriebe **Umsatzrückgänge** und per saldo 3 Prozent einen **Auftragsrückgang**.

Die Zukunftsaussichten sind hingegen ausgeglichen bis leicht optimistisch: Beinahe jeder vierte Handwerksbetrieb erwartet eine Verbesserung der Auftrags- und Umsatzlage.

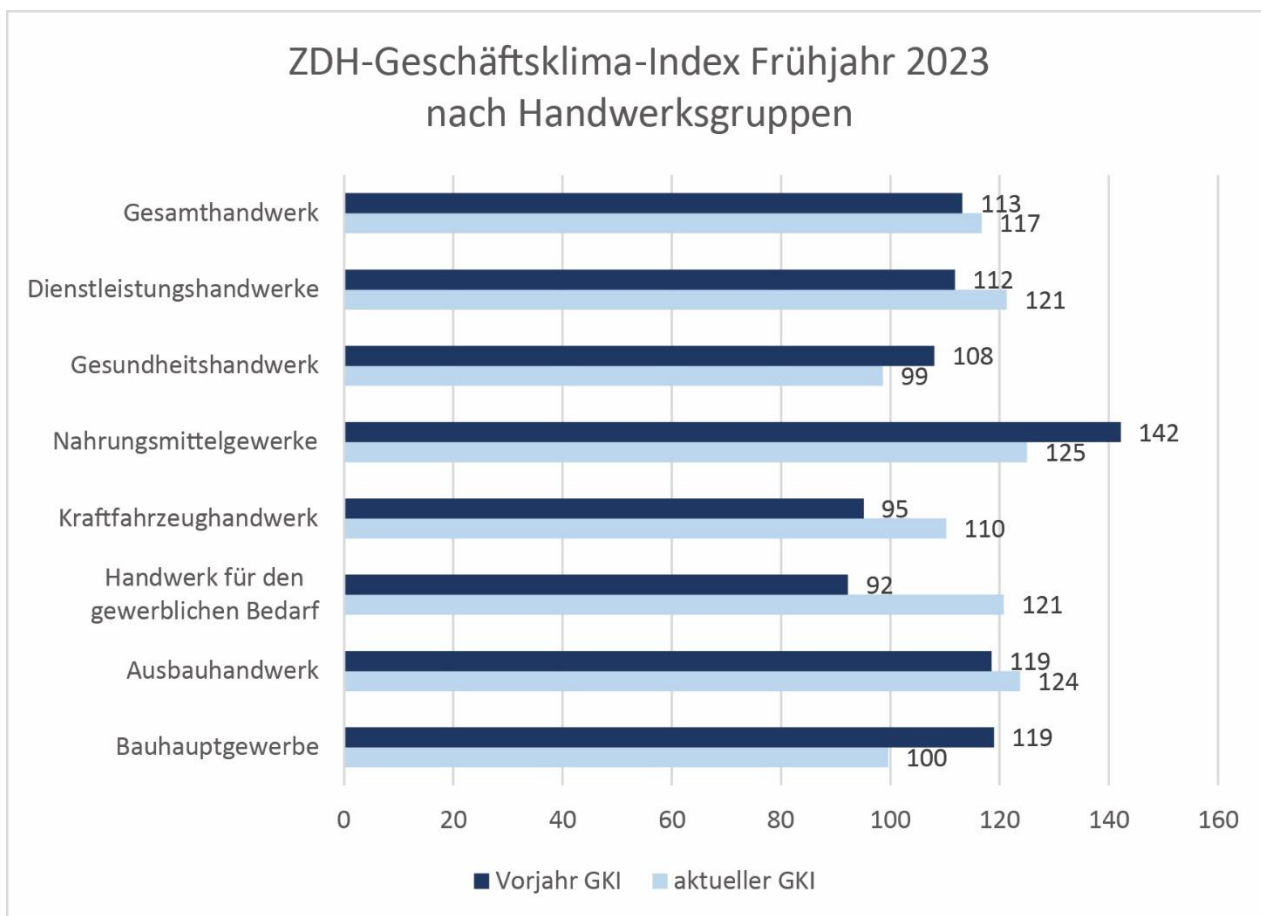
Investitionstätigkeit

Die Frühjahrskonjunkturumfrage ergab, dass ein Anstieg der **Investitionstätigkeit** zu verzeichnen war. Rund jeder dritte Betrieb konnte zu Beginn des Jahres Investitionen vornehmen.

Konjunktur- indikatoren	Frühjahr 2023				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	20	51	29	-9	27	49	24	3
Auftragsbestand	27	43	30	-3	26	50	24	2
Beschäftigung	8	67	25	-17	11	75	14	-3
Investitionen	33	44	23	10	28	45	27	1
Verkaufspreise	64	31	5	59	52	41	7	45
Einkaufspreise	90	8	2	88	68	27	4	64

Handwerksgruppen

Spitzenreiter der diesjährigen Frühjahrskonjunkturumfrage sind die **Nahrungsmittelgewerke** mit einem Geschäftsklima-Index von 125 Punkten (Vorjahr: 142). Sie haben durch die bundesweite Gaspreisbremse profitiert. 87 Prozent der befragten Betriebe des Bäcker- und Konditorenhandwerks sowie der Fleischereien bewerteten das zurückliegende Quartal mit einer guten bzw. befriedigenden Geschäftslage. Der Fachkräftebedarf betrifft die Branche stark: Kein Betrieb konnte im Frühjahr seine offenen Stellen besetzen. Die Einkaufspreise stiegen bei allen befragten Betrieben, lediglich jeder Dritte konnte die Verkaufspreise erhöhen.



Handwerksgruppen

Mit einem Geschäftsklima-Index von jeweils 124 Punkten (Vorjahr: 119) belegen die **Ausbaugewerke** den zweiten Platz im Ranking. Rund 92 Prozent der Betriebe meldeten eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Die politisch vorangetriebene Energiewende bescherte den betroffenen Branchen Auftragszuwächse, die aufgrund des Fachkräftebedarfs nur sukzessive abgearbeitet werden können. Auch diese Handwerksgruppe leidet unter einer massiven Erhöhung der Einkaufspreise: Über 90 Prozent der Betriebe berichteten von Preissteigerungen für Material und Werkstoffe; nur 66 Prozent der Betriebe haben dies an ihre Kunden weitergegeben. Die Auftragsbücher der Ausbauhandwerke sind gut gefüllt und mit einer Reichweite von 15 Wochen angegeben.



Die **Handwerke für den persönlichen Bedarf** weisen einen Geschäftsklima-Index von 121 (Vorjahr: 112) aus. 42 Prozent der Betriebe meldeten eine verbesserte Geschäftslage gegenüber dem Vorquartal. Hohe Energiekosten sowie die fehlende



Kaufkraft der Kunden sorgten bei den Dienstleistungshandwerken jedoch dafür, dass die Aufträge sowie die Umsätze bei jedem dritten befragten Betrieb zurückgegangen sind. Die Prognose ist allerdings optimistisch: Fast 95 Prozent der personenbezogenen Dienstleister sehen eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage für die nächste Zeit.

Der Index der **gewerblichen Zulieferer** steigt um 19 Punkte auf einen Geschäftsklimaindex von 121 (Vorjahr: 92). Rund 88 Prozent der Betriebe meldeten eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Die Verkaufspreise konnten per saldo 44 Prozent der Betriebe erhöhen; während per saldo 76 Prozent Steigerungen ihrer Einkaufspreise anzeigten. Für dieses Jahr wird mit einem Rückgang der deutschen Industrieproduktion gerechnet, was die gewerblichen Zulieferer indirekt betreffen wird. Aktuell schätzen die befragten Betriebe die zukünftige Geschäftslage als stabil ein.

Handwerksgruppen

Das **Kfz-Handwerk** steigerte sich um 15 Punkte auf 110 des Indizes (Vorjahr: 95). Die personelle Lage bleibt angespannt. Per saldo konnten 28 Prozent der Betriebe offene Stellen nicht besetzen. Die Kfz-Branche steht vor einem grundlegenden Wandel: Personalmangel, die zunehmende Digitalisierung von Fahrzeugen und Geschäftsprozessen, die Elektrifizierung und veränderte Vertriebsmodelle stellen viele Unternehmen vor Herausforderungen. 60 Prozent der Betriebe gaben an, bereits im Frühjahr Investitionen getätigt zu haben, um den Wandel bewältigen zu können.

Mit einem Geschäftsklima-Index von 100 Punkten belegt das **Bauhauptgewerbe** (Vorjahr: 119) den vorletzten Platz im Konjunkturgeschehen. Die Umsätze sind per saldo bei 22 Prozent der Betriebe gesunken. Dies wird vor allem durch die Stornierung zahlreicher Bauprojekte, durch stark verteuerte Materialien sowie gestiegene Bauzinsen begründet. Die Kundennachfrage nach Neubauten im Privatsektor lässt ebenfalls deutlich nach. In der Frühjahrskonjunkturumfrage der Handwerkskammer meldete fast jeder zweite Betrieb rückläufige Aufträge gegenüber dem vorherigen Quartal. Auch die Auftragslage ist geringer: Das Bauhandwerk ist aktuell 20 Wochen (Vorjahr 26) ausgelastet. Hinsichtlich der Erwartungen an den Sommer ist die Prognose der Branche bedenklich: Bereits jeder dritte Betrieb geht von einer Verschlechterung seiner zukünftigen Geschäftslage aus.



Das Schlusslicht bilden in diesem Jahr die **Gesundheitshandwerke** mit einem Geschäftsklimaindex von 99 (Vorjahr: 108). Lediglich jeder zweite befragte Betrieb berichtete von einer guten bzw. befriedigenden Geschäftslage. Der Fachkräftemangel beschäftigt die Branche zunehmend: 50 Prozent der Betriebe berichteten von einem Rückgang beim

Personal. Bei der anderen Hälfte blieb das Beschäftigungsverhältnis weitestgehend stabil. Trotz der vorangestellten Problematiken können die Gesundheitshandwerke sich über eine verbesserte Auftragslage (per saldo 20 Prozent) mit höheren Umsätzen (per saldo 40 Prozent) freuen. Hoffnung macht zudem der Blick in die Zukunft: 80 Prozent der Betriebe erwarten eine verbesserte Geschäftslage in den nächsten Monaten.

Berechnung Geschäftsklima-Index

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks werden seit dem Frühjahr 2018 bundesweit einheitlich berechnet.

Um die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung abzubilden, basiert die Berechnungsmethodik, ähnlich wie z. B. beim ifo-Geschäftsklimaindex, auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird.

Der Klimaindikator schwankt um den Wert 100, der jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima im Handwerk markiert. Die in diesem Konjunkturbericht genannten Vergleichszahlen früherer Umfragen wurden nachträglich mit der neuen Formel umgerechnet.

An der Frühjahrskonjunkturumfrage 2023 haben sich 274 Handwerksbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk beteiligt.

Die Auswertungen erfolgten in sieben Gruppen:

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Modellbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Nahrungsmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Impressum

Herausgeberin

Handwerkskammer für Ostfriesland
Straße des Handwerks 2
26603 Aurich
Telefon 04941 1797-0

info@hwk-aurich.de

www.hwk-aurich.de

Redaktion und Zusammenstellung

Svea Janssen
Betriebswirtschaftliche Beratung

Grafiken/Bilder

eigene Darstellungen, Pixabay, amh-online.de, alfa27/Adobe Stock

Aurich, 20. April 2023